



Dr. Maja Lasić arbeitet nach ihrem Schuleinsatz weiterhin bei Teach First Deutschland, verantwortlich für das Land Berlin. Außerdem ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundestag tätig mit Schwerpunktthemen Integration und Südosteuropa-Politik. Ihre Freizeit widmet sie der kommunalen Politik in Berlin-Mitte sowie Arbeitsgemeinschaften zu Themen Bildung und Migration.

Lasić lebt mit ihrem Mann und bald dem ersten Kind in Berlin-Wedding, 500 m von ihrer ehemaligen Einsatzschule entfernt. Auf dem Foto empfängt Lasić die Auszeichnung für Teach First Deutschland als ausgewählten Ort der Ideen 2012.

## Wie wird man deutsch?

Anleitung in 15 Schritten

### Schritt 1:

Du reist mit 14 ein. Du sprichst kein Wort Deutsch außer „Halt“, „Achtung“ und was sonst noch in Partisanenfilmen vorkommt. Du landest in einer Vorbereitungs-klasse für neuhinzugewanderte Ausländer. Du lernst Deutsch, auch in der Klasse, aber vor allem vor dem Fernseher. Du kannst alle Werbungen nachsprechen, noch bevor Du den Sinn der Worte verstehst. Du fühlst Dich fremd und willst nur zurück in Deine Heimat.

### Schritt 2:

Du sprichst Deutsch gut genug, um in eine reguläre Klasse zu wechseln. Dein Vater rennt zum Schulamt und verlangt „die beste Schule für seine Tochter“. Du bekommst vielleicht nicht die beste, aber auf jeden Fall die konservativste Schule der Stadt. Deine Mitschüler können mit Deinen Erfahrungen mit Kettenduldungen, in Flammen aufgehenden Heimaten und desillusionierten Eltern nichts anfangen. Dein Leben teilt sich in den deutschen Vormittag und den Flüchtlingsnachmittag, Verbindungen gibt es keine. Du feierst Geburtstag und niemand von Deinen deutschen Freunden kommt, sie würden sich unter so vielen Flüchtlingen „zu fremd fühlen“. Du stillst Deine Sehnsucht nach der Heimat mit Liedern, planst aber ein Studium in Deutschland.

### Schritt 3:

Du studierst in einer neuen Stadt Biologie. Du verbringst auf einmal ganze Wochen nur unter Deutschen. Migranten studieren nicht Biologie, sondern Maschinenbau oder Wirtschaft. Du lernst die Musik von Tomte, Kettcar oder Boxhamsers kennen, du liest Max Goldt. Dein ganzer Biokurs singt „Fruchtfliegen, wir werden euch alle kriegen“ von Funny van Dannen, während ihr Speicheldrüsen aus Fruchtfliegenlarven isoliert – Du singst mit. Im Wohnheim erklärst Du anderen Ausländern, die frisch in Deutschland sind, wie man sich an der Uni zurechtfindet. Das fühlt sich gut an.

#### Schritt 4:

Du machst Deinen Doktor in einer neuen Stadt. Dein Arbeitskreis besteht zu 80% aus Menschen, die nur wegen der Promotion nach Deutschland gekommen sind. Den ganzen Tag wird nur Englisch gesprochen. Die „neuen“ Ausländer machen keinen Unterschied zwischen Dir und den anderen Deutschen – Du bist ja schon seit 10 Jahren hier. Du erwischst Dich dabei, wie Du gegenüber Deinem indischen Kollegen die deutschen Behörden verteidigst, die ihn an demselben Vormittag wahnsinnig gemacht haben. Deine Freundin aus der Kindheit, die Du das erste Mal seit der Migration wieder siehst, sagt, Du sähest so Deutsch aus. Das tut irgendwie weh.

#### Schritt 5:

Du ziehst für einen schicken Job in der Pharmaindustrie in eine neue Stadt. Du hast einen noch schickeren Firmenwagen, Dein Konto quillt über. Deine Chefin erklärt Dir, was für großartige Aufstiegschancen auf Dich warten. Du traust Dich das erste Mal Dich zu fragen, ob Dir denn Geldverdienen als Motivation reicht oder ob Du nicht mehr brauchst. Du willst die Gesellschaft verändern, Du willst herausfinden, warum alle Deine Flüchtlingsfreunde außer Dir allerhöchstens eine Ausbildung geschafft haben. Warum scheitern so viele Migranten am deutschen Bildungssystem?

#### Schritt 6:

Du sitzt im Zug und liest in der FAZ einen Artikel über eine neuzugründende Bildungsinitiative namens „Teach First Deutschland“. Die Initiative schickt herausragende Uniabsolventen aller Fachrichtungen für zwei Jahre an Schulen in schwieriger Lage. Dort unterstützen die sogenannten „Fellows“ benachteiligte Schüler dabei, bessere Abschlüsse zu erreichen und nicht aus dem System zu fallen. Die Fellows engagieren sich auch nach den zwei Jahren in allen gesellschaftlichen Bereichen für mehr Chancengerechtigkeit. Das Vorbild in Amerika ist schon 20 Jahre alt und sehr erfolgreich. Du steigst aus dem Zug und sagst „Das mache ich!“... Du suchst nach einem Weg, wie Du Deiner Mutter beibringst, dass Du in Zukunft nicht mal einen Drittel Deines jetzigen Gehalts verdienen wirst.

#### Schritt 7:

Du arbeitest an einer Hauptschule in Wedding. Wenn Du allein mit einer Klasse bist, gibt es im Raum niemanden ohne Migrationshintergrund. In der Klasse, die Du hauptsächlich unterstützt gibt es nur eine Familie, in der der Vater arbeitet. Du musst viel lernen. Du musst lernen, dass es trägt, wenn Deine Schüler sich fließend auf Deutsch unterhalten können – lesen können sie deshalb noch lange nicht. Sie werden erst mit Dir lernen eine schriftliche Versuchsanleitung oder einen Text zu verstehen. Du musst lernen Regeln und Rituale zu etablieren, um in den Klassen eine positive Lernatmosphäre zu erzeugen. Du musst lernen Lehrer zu verstehen, die nach 30 Jahren an Elan verlieren und die nicht mit derselben Begeisterung wie Du mit den Schülern arbeiten. An vielen Tagen bist Du müde, an manchen sogar entmutigt. Du lernst trotzdem weiterzumachen und immer wieder den Schülern eine Chance zu geben, auch wenn sie Dich enttäuschen. Du bekommst unglaublich viel zurück, mehr als je zuvor. Nicht nur die Zuneigung der Schüler und wunderbare, lustige Momente. Deine größte Freude erwächst aus den Erfolgen einzelner Schüler, die durch Dich über sich hinauswachsen, erwachsen werden, selbst das eigene Leben in die Hand nehmen und Verantwortung übernehmen. Mehr Sinn kann es im Leben nicht geben.

#### Schritt 8:

Du naherst Dich dem Ende Deines zweijährigen Schuleinsatzes und neben der Freude über die Erfolge Deiner Schüler empfindest Du immer mehr Trauer und vor allem Wut. Wut über unser (und ja, hier sagst Du das aller erste Mal UNSER) System, das benachteiligte Schüler systematisch ausgrenzt. Du realisierst, dass jeder Deiner Schüler viel erfolgreicher wäre, wenn er nur an eine andere Schule in einem anderen Stadtteil gehen dürfte. Du begreifst, dass jede pädagogische Unterstützung, die diesen Schülern zu Gute kommt, nur kompensiert, was die Bildungs- und Stadtentwicklungspolitik versäumt zu tun – gleiche Chancen können Schüler nur haben, wenn sie nicht von Anfang an segregiert werden. Du verstehst, was Dein nächster Schritt im Leben sein muss.

#### Schritt 9:

Du trittst in die SPD ein. Du verbringst Deine komplette freie Zeit in irgendwelchen Parteigremien, Dein Engagement dreht sich vor allem um Bildung. Du lernst viel über die Demokratie in Deutschland, manchesgefallt Dir, manches weniger. Wenn Du in deiner Ursprungsheimat (mittlerweile reicht es Dir nicht, sie nur als Heimat zu bezeichnen) politische Gespräche führst, leitest Du Deine Beispiele mit „bei uns in Deutschland“ ein. Und dennoch bist Du nicht bereit den deutschen Pass anzunehmen, weil dies heißen würde, dass Du Deinen anderen Pass aufgeben müsstest. Auch wenn das heißt, dass Du immer noch nicht wählen darfst. Deutschland soll Dich so annehmen, wie Du bist.

#### Schritt 10-15:

Diese Schritte kennst Du noch nicht. Du wirst sie erst noch gehen...oder auch nicht. Du hast bis jetzt gelernt, Geduld mit Dir zu haben. Du versperrst Dich nicht dagegen, Dich in Deutschland immer mehr zu Hause zu fühlen, pflegst aber mit Freude noch die Verbundenheit zu der anderen Heimat. Du hast gelernt Verständnis für andere Migranten zu haben, egal bei welchem Schritt sie gerade sind. Es ist OK, wenn sie sich als nur deutsch empfinden oder auch noch gar nicht. Entscheidend ist, dass wir uns alle gemeinsam bemuhren, Deutschland noch ein Stück lebenswerter zu gestalten.